

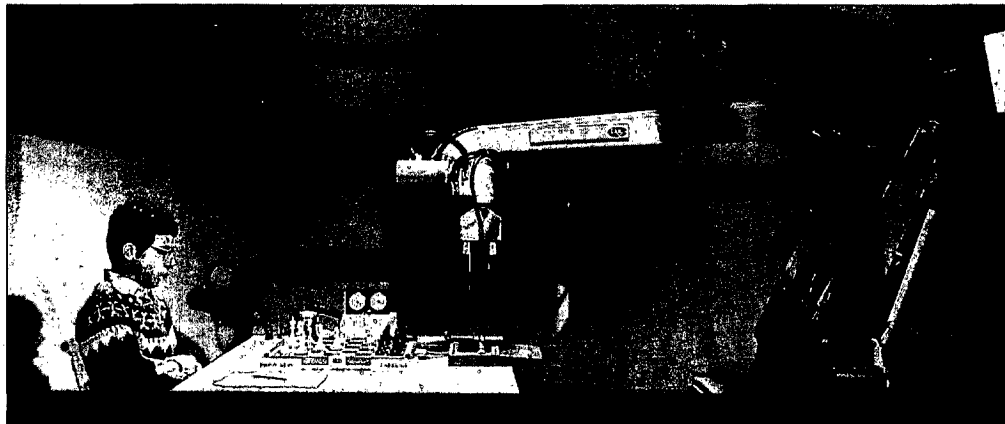
Augenfälliger Abgas-Test

Am Montag dieser Woche darf der Münchner Stadtplaner und Hinterhof-Sanierer Hermann Grub (SPIEGEL 23/1974) im Auftrag des bayrischen Umweltministeriums auf dem historischen Haidplatz der besonders emissionsgefährdeten alten Reichsstadt Regensburg einen Ballon mit 523 Kubikmeter giftiger Abgase füllen. Die große Giftblase soll, als Beitrag zum Bayerischen Umwelttag (22. Mai), wie Grub hofft, „wirklich Betroffenheit schaffen“. Obwohl das Demonstrationsobjekt einen Durchmesser von



Abgas-Demonstrant Grub

zehn Metern hat, wird es nach TÜV-Berechnungen lediglich ganze 1,08 Stunden dauern, bis es mit Hilfe der Abgasproduktion eines Mittelklassewagens prall gefüllt sein wird. Mit der Leistung, die einer gewöhnlichen Stadtfahrt entspricht, wird auf einem Prüfstand unter dem Ballon ein Zweiliter-Ford Granada in dieser kurzen Zeit die erforderlichen Abgase abgeben. Nach der Darbietung werden die im Ballon gespeicherten Auspuffgase in die Regensburger Luft entlassen, und Grub meint, auch dies könne lehrreich wirken: „Wenn's nur recht stinkt.“



Schachwettbewerb gegen Großcomputer in Hamburg

Digitaler Schach-Weltmeister im Jahr 1990?

Eine 100 000-Dollar-Prämie hat die Fredkin-Stiftung in Cambridge, US-Staat Massachusetts, für den Autor des ersten Computer-Programms ausgesetzt, das den Schach-Weltmeistertitel erringen kann. Ein Komitee unter Leitung des Computer- und Schachex-

perten Dr. Hans Berliner soll die Wettkampfgeln festlegen. Die Chancen, daß schon 1990 ein digitaler Denker die Fischers und Karpows ablöst, schätzt Berliner auf 50 zu 50. In 20 Jahren hingegen sei ein Computer-Weltmeister „fast absolut sicher“.

Herz und Lunge transplantiert

Die Bilanz der weltweit bislang vorgenommenen Lungenverpflanzungen ist nicht sehr ermutigend. Kein Patient überlebte bei den insgesamt 38 Versuchen länger als 10 Monate. Und dreimal haben bislang Chirurgen versucht, Herz und Lunge zusammen zu transplantieren, weil es von der Technik her einfacher ist. Doch die Patienten überlebten nicht einmal die ersten drei Wochen, vor allem weil die durchtrennte Luftröhre nicht wieder zusammenheilte. Nun berichtet ein Forscher-Team von der kalifornischen Stanford University über eine Serie gelungener Herz-Lungen-Transplantationen an zehn Rhesusaffen, von denen fünf die Operation nun schon um mehrere Monate, ein Tier sogar fast ein Jahr, überlebt haben. Herz und Lunge der Tiere arbeiten normal. Den Erfolg führen die Mediziner aus der Abteilung des

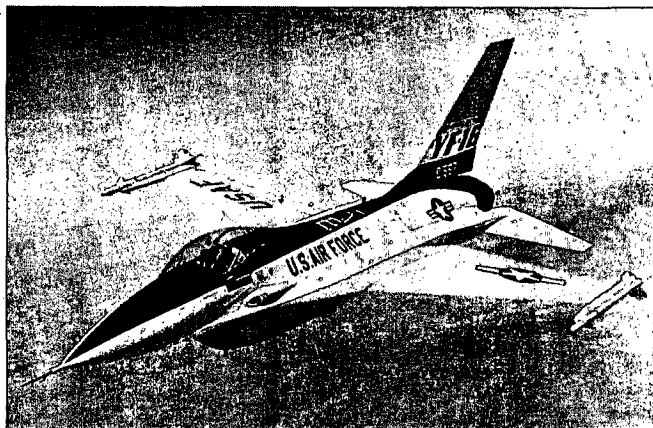
Transplantations-Pioniers Norman Shumway auf ein neues Medikament zur Unterdrückung der gefürchteten Abstoßungsreaktion zu-

rück. Es vernichtet zwar die Immunzellen, die das übertragene Fremdgewebe abstoßen, ohne aber — wie bisher verwendete Medikamente — zugleich die gegen bakterielle Infektionen tätigen Immunzellen anzugreifen.

Autobahnraser störten Nato-Flieger

Mit einem aufwendigen Änderungsprogramm mußte die Firma Westinghouse die Radaranlage des Nato-Kampfflugzeugs F-16 gegen die Schnellfahrer auf westdeutschen Autobahnen abschirmen. Bei Probeflü-

gen im letzten Jahr hatte das Radargerät der Maschine, die neben der U.S. Air Force auch bei den Nato-Partnern Belgien, Holland und Norwegen eingesetzt werden soll, die mehr als 160 Kilometer schnellen Limousinen und Sportwagen deutscher Speed-Freaks irrtümlich als „tieffliegende Feindmaschinen“ identifiziert. Diese Radarschwäche war bei den Übungsflügen der F-16 in den USA wegen der dort gültigen und offenbar auch weithin eingehaltenen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 88 Stundenkilometer nie aufgefallen.



US-Kampfflugzeug F-16